Kreis Ostholstein



Im Schatten Äthiopiens: Somalia und Eritrea

Herkunftsländer von Flüchtlingen

18. März 2019, 18.00 Uhr Kreishaus Eutin, Ostholstein-Saal

Kontakt:

Kreis Ostholstein
Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
Lübecker Str. 41, 23701 Eutin
04521 788-411 04521 788-532
ehrenamt-migration@kreis-oh.de
www.kreis-oh.de/migration-flüchtlingshilfe

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe wird gefördert durch



Im Schatten Äthiopiens: Somalia und Eritrea

Herkunftsländer von Flüchtlingen

Rund ein Viertel aller Flüchtlinge, die in Deutschland eintreffen, kommen aus Afrika. Sieht man es sich näher an, sind es nur drei bedeutende Herkunftsländer. Außer Nigeria sind dies Somalia und Eritrea, zwei kleine Staaten in Ostafrika.

Somalia und Eritrea haben viele Gemeinsamkeiten. Sie gehörten zum Osmanischen Reich, waren später italienische Kolonien. Sie standen und stehen seit langem unter dem Einfluss des großen Nachbarn Äthiopien.

Aber heute gibt es auch viele Unterschiede.

In Somalia konnte 1991 der langjährige Diktator Siad Barre gestürzt werden. Doch das Bündnis der Befreiungsbewegungen zerfiel, verstrickte sich in einen Bürgerkrieg. Heute gibt es im Land mindestens drei Regierungen, davon eine international anerkannte, und mehrere Bewegungen. Das Land gilt als "gescheiterter Staat".

Eritrea wurde nach der Kolonialzeit von Äthiopien annektiert. 30 Jahre lang kämpfte es um seine Unabhängigkeit, am Ende im Bündnis mit mehreren äthiopischen Befreiungsbewegungen. Sie siegten gemeinsam, stürzten die äthiopische Diktatur, Eritrea bekam 1993 seine Unabhängigkeit. Doch die Befreiungsbewegung errichtete eine neue Diktatur, die bis heute das Land beherrscht. Sie ist die Ursache für die anhaltende Flucht.

Referent: Reinhard Pohl